

MAZ 17.02.2012

## LESERPOST

ZUM STREIT UM PFARRER STEPHAN SCHEIDACKER

# Dem Unsinn Einhalt gebieten

Ich bin nicht nur seit zehn Jahren die Lebensgefährtin von Stephan Scheidacker, ich war auch ebenso lange Präses unserer Kreissynode des Kirchenkreises Wittstock-Ruppin.

Diese Information vorab sagt dreierlei: 1. Ich bin nicht neutral. 2. Ich weiß über diesen Skandal von Anfang an Bescheid. 3. Ich bin engagierte evangelische Christin.

Seit ein örtlicher Konflikt in der Gemeinde Dabergotz absichtlich durch den ehemaligen Superintendenten Lohmann hochgekocht wurde, bis er schließlich in ein Amtsenthebungsverfahren gegen die beiden Pfarrer der Gemeinde Temnitz – nämlich Thomas Hikel und Stephan Scheidacker – mündete, bin ich immer wieder von Neuem entsetzt, zu welch unmoralischem Verhalten Kirchenmitarbeiter vom Superintendenten aufwärts bis nach ganz oben fähig

sind. Nach jeder neuen Intrige und nach jedem neuen Rechtsbruch war ich zunächst fassungslos und konnte es nicht glauben, hoffte aber immer wieder, insbesondere die Kirchenleitung, immerhin eine Versammlung von 19 Synodalen (hier müsste ja der eine oder andere Gerechte darunter sein) werde dem Unsinn Einhalt gebieten.

Aber nein, es gab tatsächlich ein Disziplinarverfahren gegen Stephan Scheidacker (eingestellt), ein Amtsenthebungsverfahren (durch das Kirchengeschicht kassiert), und jetzt gibt es tatsächlich eine Absprache zwischen der Personalreferentin (gelernte Pfarrerin) und dem heutigen Superintendenten Mathias Puppe, um einen Amtsbruder durch ein fingiertes ärztliches Gutachten in den Ruhestand zu entsorgen. Das machen dieselben, denen die Pfarrer durch ihr Dienstrecht

### WIR FREUEN UNS AUF IHRE POST

Uns erreichten auch in den vergangenen Tagen wieder viele Briefe, die wir an dieser Stelle veröffentlichen. Wir weisen darauf hin, dass die Leserbriefe nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben, sondern die Ansichten der Einsender. Aus technischen Gründen müssen Leserbriefe gelegentlich gekürzt werden.

zu Loyalität verpflichtet sind und denen sie, bis sie so etwas selbst erleben müssen, voll vertrauen.

Man fühlt sich in einen dieser amerikanischen Filme versetzt, in denen die größten Verräter in der Leibgarde des Präsidenten sitzen und beinahe ans Ziel kommen, bis dann, zumeist Harrison Ford, in letzter Minute die Intrige aufdeckt, weil die Schurken eben doch einen Fehler machten. Ein solcher

Anonyme Zuschriften können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Wir erwarten auch weiterhin mit Spannung Ihre Post. Sie erreichen uns per Brief unter: MAZ, August-Bebel-Straße 49 in 16816 Neuruppin, per Fax (03391/45 75 20) oder per E-Mail unter [neuruppin@mazonline.de](mailto:neuruppin@mazonline.de).

Fehler ist jetzt glücklicherweise auch Frau Dorothea Braeuer und Herrn Matthias Puppe unterlaufen, so dass jetzt alle Welt sehen kann, mit welcher unchristlichen Methoden die Amtskirche ihren Machtanspruch durchsetzt, fast jedes Mittel scheint recht.

Wir Christen haben als Symbol den Fisch. Ein Sprichwort sagt, der Fisch stinke immer vom Kopfe her. Der vorige Bischof Wolfgang

Huber hat die Amtsenthebungsverfahren initiiert und in Persona unterstützt. Ich bin sehr gespannt, ob der heutige Bischof Markus Dröge die Kraft finden wird, in seinem Konsistorium aufzuräumen. Andernfalls muss man annehmen, dass er solche Handlungsweisen ebenfalls billigt oder anordnet.

Man braucht doch sehr viel Gottvertrauen, um das noch zu hoffen, hilfreich ist auf jeden Fall zusätzlich ein guter Rechtsanwalt.

Es ist im kirchlichen Umfeld unfein, den Rechtsweg zu beschreiten. Man spricht sich mit Bruder und Schwester an. Manche verstehen dies sicher im Sinne von Nähe und Solidarität, das erste Geschwisterpaar in der Bibel waren allerdings Kain und Abel.

*Karin Harre,  
Lebensgefährtin  
von Stephan Scheidacker*